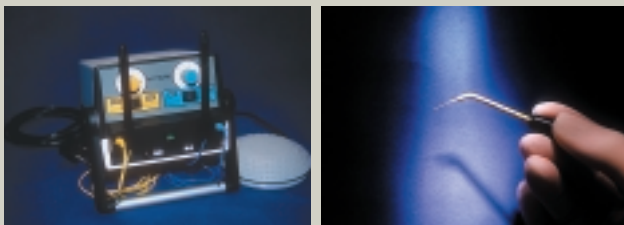


# Hochfrequenzchirurgie: Schon probiert?

*Gibt's da nicht auch was von ...? fragt die Werbung und impliziert, dass billige Nachahmungen gut sind. Der Apotheker schüttelt den Kopf. Er weiß, dass es auf die Galenik ankommt. Die bringt die Qualität. Und die vier Räder aus Untertürkheim kaufen sich Kenner nicht nur wegen des blinkenden Sterns. Zu oft schon ist uns die Billig Flex um die Ohren geflogen. Wir wollen Qualität in der zahnärztlichen Praxis!*

DR. HANS SELLMANN/MARL

Nach glaubwürdigen Untersuchungen kostet die Zahnarztminute so etwa um die vier Euro. Jede Minute also, die wir mit insuffizientem Werkzeug verbringen, zehrt an unserem mageren Einkommen. Die älteren unter uns wissen noch, wie anstrengend vor den Zeiten der Turbine das Beschleifen von Zähnen war. Kein Mensch könnte ohne diese Erfindung in Zeiten heutiger Budget-, Regress-, Zins- und sonstiger Zwänge kostendeckend arbeiten. Aber an anderen Stellen tun wir uns mit der Effizienz und dem Zeit sparen doch noch schwer. „Stillen



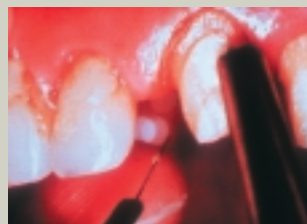
Hochfrequenz (Elektro-)chirurgie-  
Spezialelektrode mit nachschieb-  
gerät hf1 Surg®.  
barem Drahtansatz.

einer übermäßigen Blutung“ (bMF). Mit dem Retraktionsfaden oder H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>? Vergessen Sie es! Und das Sulkusmanagement bei der ZE Präparation? Sie kennen die Situation, ewig schweißst die Papille wieder. Chemische Mittel zur temporären Zahnfleischverdrängung sind exorbitant teuer. Überhaupt die Chirurgie: Auch das Einwegskalpell kostet Geld. Und womit stillen Sie eine Blutung überhaupt? Spätestens jetzt winkt der Kenner ab. Haben wir doch längst! Nein, nicht den Laser. Warum ist es übrigens in letzter Zeit so still um diese im Allgemeinen sicher sehr nützliche Erfindung geworden? Ist der Neuigkeitenwert abgeebbt? Wollen die Patienten wieder bodenständiges anstatt Schickimicki? Für das jedenfalls, wozu sich der Laser eigentlich gut eignet, für die chirurgische Therapie in der Zahnmedizin, gibt es ein mindestens gleichwertiges, wenn nicht sogar besseres Gerät zu einem weitaus geringeren Preis.

## Grundausrüstung

Das Elektro- oder Hochfrequenzchirurgiegerät gehört normalerweise zur Grundausrüstung jeder Zahnarztpraxis. Vor mehr als zwanzig Jahren habe ich mir bei der Ersteinrichtung an jedem Behandlungsplatz ein solches

Gerät gegönnt. Die damalige Einrichtung hat schon lange ihren Geist aufgegeben. Ein neues Elektrotom hatte ich nicht angeschafft. Stattdessen nahm ich eins aus dem „Altwarenlager“ des Depots. Das hat jetzt seinen Dienst quittiert. Wegen der oben erwähnten Qualitätsansprüche wollte ich nun etwas Gutes haben. Und ich wurde fündig. Das hf1 Surg® der Firma Meyer-Haake aus Oberursel erfüllte meine Ansprüche. In dem Buch „Die HF Chirurgie in der Zahnheilkunde“ von Dr. Krause-Hohenstein, das im Quintessenz Verlag erschienen ist, wird in ausgezeichnete Weise und von sehr gutem Bildmaterial unterstützt, eine Einführung in das Thema geboten. Aber auch der Fortgeschrittene findet wertvolle Anregungen, wie die oben angesprochenen Anwendungen noch besser und effizienter durchgeführt werden können. Das hf1 Surg® erfüllt die Forderung aus meiner Dissertation nach einer möglichst nebenwirkungsarmen Anwendung unter Vermeidung von Nekrosen und Knochensequestrationen. Dies wird nach Angaben des (deutschen) Herstellers durch die strikte Einhaltung der spezifischen „Wellen“formen für das Schneiden, das Koagulieren und die verschiedenen anderen Anwendungsarten beim Zahnarzt erreicht. Interessant in diesem Zusammenhang ist die neue Anwendung, die so genannte „Sprüh“Koagulation nach Dr. Krause-Hohenstein. In der Zwischenzeit hatte ich schon einige Monate lang die Ge-



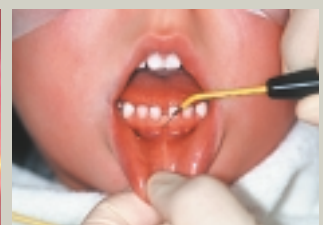
hf1 Surg® beim Einsatz zum Sulkus-  
management.



Abtragen eines Reizfibroms mit der  
Schlinge.



Klinische Kronenverlängerung vor  
ZE Präparation.



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

legenheit, das Gerät ausführlich zu erproben. Meyer-Haake hat nicht zu viel versprochen. Deutsche Ingenieurkunst und Präzision sowie unerbittliche Qualitätskontrollen machen das Gerät, dessen Vorgänger aus den USA die hohen Qualitätsansprüche nicht mehr erfüllen konnte, zu einem unverzichtbaren „Mitglied“ unserer Praxis. Auch der Service, die erforderlichen Prüfungen, werden in einer Art „Recall“ durch die hessische Firma ausgeführt. So haben alle, die unsere Praxis „inspizieren“, keine Chance eine Nachlässigkeit im Sinne des MPG zu reklamieren. Das hf1 Surg® arbeitet sowohl beim Schneiden als auch beim Koagulieren einwandfrei und gewebeschonend.

Übrigens handelte es sich bei dem Gerät für uns Zahnärzte um den „kleinen Bruder“, der in der Allgemeinchirurgie weitläufig verwendet und bewährten größeren Ausgabe eines Hochfrequenzchirurgiegerätes. Ich will Sie nicht mit zu vielen Einzelheiten langweilen, der Platz für

meinen Bericht ist limitiert. Aber Meyer-Haake wäre nicht Meyer-Haake, wenn die Firma Ihnen nicht ausführliches Schriftmaterial, ein Video und eine animierte CD-ROM gegen eine geringe Schutzgebühr, die beim Kauf des Gerätes angerechnet wird, postwendend zuschicken würde. Auch eine „vor Ort“-Demonstration des Gerätes in Ihrer Praxis ist nach Absprache möglich. Ich bin sicher: Wenn Sie sich für ein Hochfrequenzchirurgiegerät entscheiden werden, dann mit Sicherheit für das hf1 Surg® von Meyer-Haake.

Korrespondenzadresse:

Dr. Hans Sellmann

Langehegge 330, 45770 Marl

E-Mail: Dr.Hans.Sellmann@t-online.de

## Erste Sinusbodenaugmentation mit dem Waterlase in den USA

*Der in Europa bekannte und in den USA tätige Oralchirurg, Dr. Sascha Jovanovic, D.D.S., M.D. Department for Oral Biology & Medicine of the University of California, Los Angeles (UCLA), führte die erste laserunterstützte hydrokinetische Knochenfensterung des Sinus Maxillaris mit freundlicher Unterstützung der Firma Biolase, San Clemente, Cal., USA, dem Hersteller des Waterlase in den USA, durch.*

REDAKTION

Die Redaktion des Implantologie Journals sprach mit dem Entwickler dieser hydrokinetischen Methodik, Dr. Hans-Joachim Roos, der schon in der Vergangenheit durch seine Erfahrungsberichte über die Tätigkeit mit dieser neuen Art von Behandlungen menschlicher Gewebe auf sich aufmerksam gemacht hat.

**Dr. Roos, bitte schildern Sie uns kurz Ihre Erfahrungen bezüglich hydrokinetischer Bearbeitung von Knochen!**

Eine der größten Wünsche der Medizin bzw. Zahnmedizin seit Entwicklung von Lasersystemen zur Behandlung menschlichen Hart- und Weichgewebes ist die Bearbeitung von Knochen. Der Wunsch war immer Knochen ohne Trauma abtragen zu können. In den zwölf Jahren, in denen ich mich mit Lasersystemen befasste, gab es kein einziges System, das diesem Wunsch gerecht werden konnte. Als ich vor zirka zwei Jahren mit dem hydrokinetischen System Waterlase der Firma Biolase in Berührung kam, wurde mir sofort bewusst, dass sich hier ein gewaltiger Durchbruch abzeichnete. Nicht mehr der wärmeerzeugende Laserstrahl war der Grund für die Abtragung des Knochens, sondern der durch die Photonen-



*Dr. Jovanovic und Dr. Roos bei der ersten hydrokinetischen Eröffnung der lateralen Wand des Sinus Maxillaris in den USA.*

emission veränderte Zustand eines speziellen Sprays. Die Abtragung von Knochen war dadurch optimal möglich.

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.*

### *In welchem Zusammenhang stehen Ihre Erfahrungen mit den Erfahrungen, die an der UCLA gemacht wurden?*

Zwei Ereignisse spielen hier eine zentrale Rolle: Erstens wurde die Firma Biolase auf meine Untersuchungen bezüglich der Bearbeitung von Knochen aufmerksam. Zur Anwendung irgendwelcher technischer Neuerungen in den USA ist dort die behördliche Genehmigung durch die FDA (Foods- and Drugs- Administration) notwendig. Diese wurde für die Behandlung von Knochen bisher jedem Lasersystem auf Grund der bekannten Probleme verweigert. Meine Aussagen im Zusammenhang mit den



*Dr. Jovanovic und Dr. Roos (von rechts).*

von mir gemachten Erfahrungen einerseits und die klare technische Abgrenzung der Hydrokinetik gegenüber der Wirkung von Laserstrahlen waren der Ausschlag für die Erteilung der FDA Zulassung vor einigen Wochen.

Der zweite Punkt steht im Zusammenhang mit meiner seit zirka zehn Jahren bestehenden Freundschaft zu Dr. Jovanovic, dem es wie kaum jemandem bisher gelungen ist, höchsten Ansprüchen der Ästhetik in der Implantologie gerecht zu werden. Seine erste Reaktion vor etwa 1½ Jahren, als ich ihm die Wirkungsweise der Hydrokinetik demonstrierte, war die Frage nach einer besseren, risikoloserer Fensterung des Sinus Maxillaris. Ich nahm in der Folge diese Frage als Motivation, die Einstellungen zu finden, mit denen es möglich wurde, zwar den Knochen abzutragen, nicht aber das sich darunter befindende Weichgewebe (Membran) zu zerstören. Ich musste unzählige Versuche an Tierköpfen durchführen, bis ich die Routine besaß, die Fräse und den Diamanten durch das Wasser zu ersetzen. Im September 2001 berichtete ich das erstmal öffentlich über die von mir entwickelte neue Technik auf einem Internationalen Meeting in Palma de Mallorca.

Nachdem nun der amerikanische Hersteller Interesse an dieser neuen Indikation fand, ermöglichte er die Zusammenarbeit zwischen Sascha Jovanovic und mir an der UCLA großzügigerweise.

### *Wie sah diese Unterstützung aus?*

Mehrere Aufenthalte meiner Person in den USA waren nötig, um das hydrokinetische Konzept in Los Angeles durchführen zu können. Wenn Sie eine Praxis haben, in der Sie das tägliche Geld verdienen müssen, um diese betreiben zu können, ist Ihre Abwesenheit immer mit großen Problemen verbunden. Biolase ermöglichte sowohl die wirtschaftlichen Voraussetzungen, die es mir ermöglichte, meine Abwesenheit in der Praxis zu realisieren, als auch die notwendige Technik an der Universität, die nötig war, dass es zur Durchführung dieser Premiere in den Vereinigten Staaten kommen konnte. Ein sehr wesentlicher Punkt für mich, den ich nicht unerwähnt lassen darf, waren die Erkenntnisse und Erfahrungen, die ich bei den sehr anspruchsvollen Operationen, wie sie Dr. Jovanovic in seiner dafür bekannten Ruhe und traumwandlerischen Sicherheit durchführte, machen durfte und sah, welche Möglichkeiten sich für die Hydrokinetik im chirurgischen Bereich noch ergeben werden.

### *Welches Fazit ziehen Sie aus Ihren Erfahrungen, die Sie im Zusammenhang mit Ihrer Zusammenarbeit mit der UCLA gemacht haben?*

Als erstes erfüllt es mich mit Freude und Stolz, dass es auch einmal möglich ist, klinische Erfahrungen an unsere amerikanischen Freunde weiterzugeben. Eine besondere Ehre ist es festzustellen, dass an einer für ihre implantologische Geschichte bekannten Universität ein Verfahren erstmals zur Anwendung kommt, für dessen Entstehung man selbst verantwortlich ist und auch noch selbst das erzielte überaus positive Ergebnis aktiv miterleben kann.

### *Welche Prognose stellen Sie für die Zukunft des Waterlase im Bereich der zahnärztlichen Chirurgie und Implantologie?*

Wir befinden uns erst am Anfang mit den Erfahrungen der Hydrokinetik. Risikolose Freilegung von Nerven, Entnahme von Knochentransplantaten, um nur zwei der vielen Möglichkeiten zu nennen, die uns diese Technik ermöglicht, werden die Zukunft bestimmen. Die technischen Erfahrungen, die wir gemacht haben, zeigen uns, dass nur mit der Wellenlänge Er,Cr:YSGG, im Zusammenhang mit der von den amerikanischen Herstellern patentierten Luft-Wasser-Führung, eine ohne Schäden verursachende Behandlung des Knochens möglich ist.

*Wir bedanken uns für dieses Gespräch recht herzlich und wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg!*

*Korrespondenzadresse:*

*Dr. Hans-Joachim Roos*

*Machnigstr. 7, 87700 Memmingen*

*Tel.: 0 83 31/6 30 05, Fax: 0 83 31/6 57 12*

*E-Mail: info@roosdent.de, Web: www.roosdent.de*